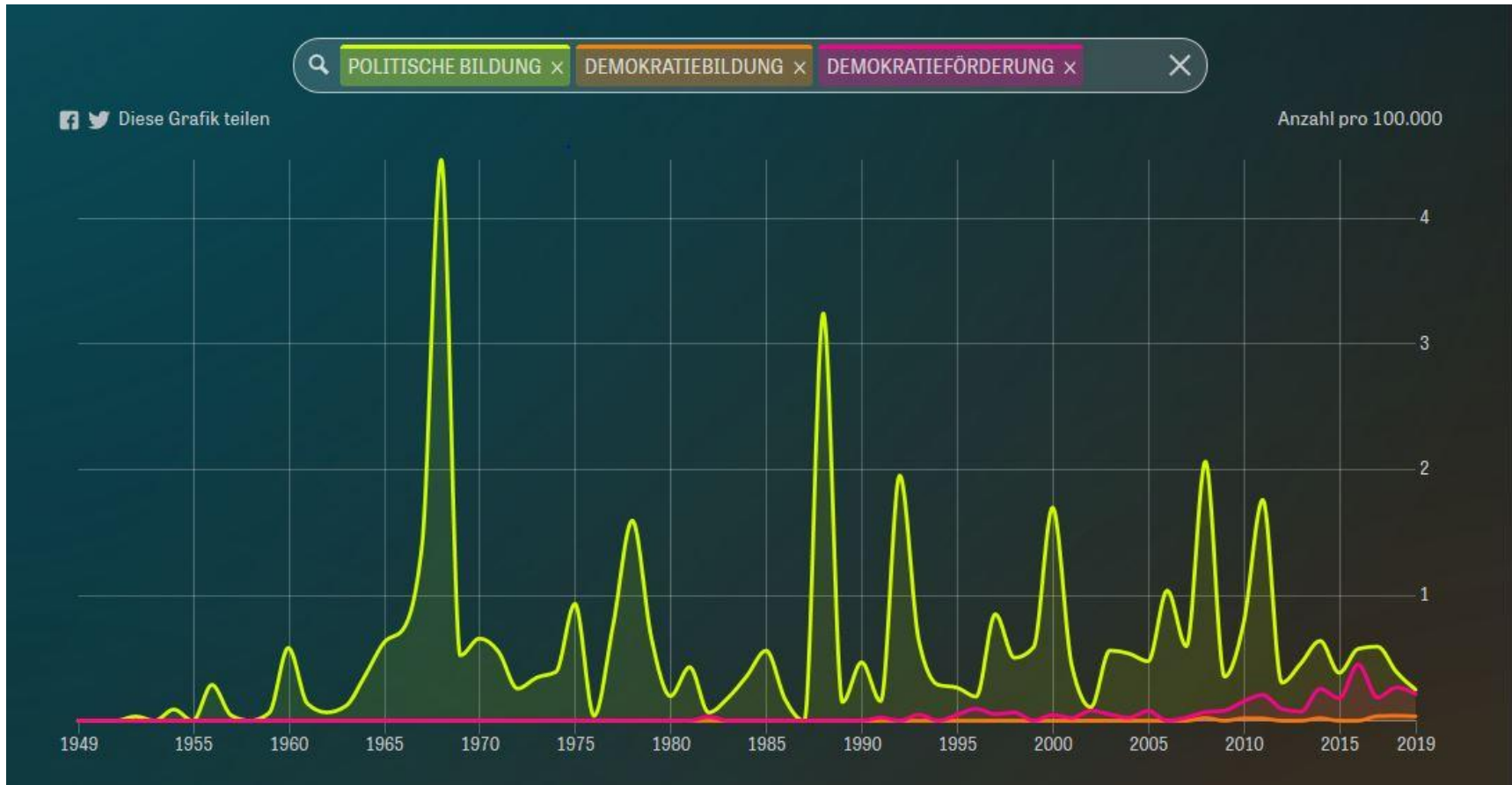


Demokratie braucht alle!

Politische Bildung – Demokratiebildung - Partizipation

Bildungsforum am 15.04.2021
im Demokratiejahr der Stad Ulm

Konjunktoren von Politischer Bildung



<https://www.zeit.de/politik/deutschland/2019-09/bundestag-jubilaum-70-jahre-parlament-reden-woerter-sprache-wandel#s=politische%20bildung%2Cdemokratiebildung%2Cdemokratief%C3%B6rderung>

- Demokratiepädagogik (BLK-Programm „Demokratie lernen und leben“, 2001–2005, DeGeDe)
- Demokratieerziehung (KMK 2009/2018)
- Demokratiedidaktik (u.a. Titel einer Fachpublikation der Professoren Himmelman/Lange 2010)
- Demokratieförderung als Extremismusprävention (Strategie der Bundesregierung 2016 & „Demokratie leben!“)
- Demokratiebildung (Bundesjugendkuratorium 2017 & Kultusministerium sowie Landeszentrale Bd.-Wü.)
- Demokratieentwicklung (Zeitschrift EB/Heft 1/2018)
- Demokratielernen (DgGeDe, KMK, Himmelman)

„[...] die Berichtskommission eine scharfe Abgrenzung der Begriffe Demokratiebildung und politischen Bildung für nicht zielführend hält – gleichzeitig aber davor warnt, Demokratiebildung oder politische Bildung mit Extremismusprävention in eins zu setzen. Entsprechend dem Berichtsauftrag geht die Kommission von einem mehrdimensionalen Verständnis politischer Bildung aus, die [...] Demokratie als Ziel, Gegenstand und Praxis von Bildung und Erziehung versteht. ‚Demokratie als dynamische und ständige Gestaltungsaufgabe‘ (KMK 2018: 3) setzt Bildungsprozesse für eine demokratische Bürgerinnen- und Bürgerschaft voraus.“

Kinder- und Jugendbericht 2020: 128

- Sehen – Urteilen – Handeln
 - *Politisches* Wissen vermitteln
 - *Politisches* Urteilsvermögen schärfen
 - *Politische* Partizipation anregen und begleiten
- *Politische* Kompetenz stärken
- *politisch* mündige Bürgerinnen & Bürger
- Das *Politische* hinter der Dingen ergründen

Das *Politische* hinter den Dingen ergründen



Beutelsbacher Konsens (von 1976)

- Kontroversitätsgebot:
Was in Wissenschaft und Politik kontrovers ist, muss in der politischen Bildung kontrovers erscheinen.
- Überwältigungsverbot:
TN dürfen nicht im Sinne erwünschter Meinungen überrumpelt werden.
- Interessenorientierung/operationale Fähigkeiten:
TN sollen ihre Interessen erkennen und operationale Fähigkeiten zu deren Durchsetzung erlernen.

„Demokratieförderung, Demokratiepädagogik sowie Demokratielernen u.a. sind pädagogische Aufgaben, die theoretisch wie praktisch immer mit Bezug auf politische Bildung entwickelt und konzipiert werden sollten. Dafür erscheinen mir stufentheoretische Modelle gut geeignet. [...] Um in einem stufentheoretischen Modell die Aufgaben des Demokratielernens und der politischen Bildung aufeinander abstimmen zu können, erscheint mir deshalb eine Rückbesinnung auf Theorien der Sozialisation sinnvoll und hilfreich. Der Bildungsbegriff alleine reicht nicht aus, um diese Bezüge in ihren vielfältigen Facetten angemessen herzustellen.“

Widmaier/Journal für politische Bildung 2/2019: 20

Stufentheoretisches Modell/Himmelman

Demokratie	Lebensform (personale, soziale, moralische Voraussetzungen)	Gesellschaftsform (Pluralismus, Konflikt, Konkurrenz, Öffentlichkeit, Zivilgesellschaft)	Herrschaftsform (Demokratie/Politik Macht, Kontrolle Menschenrechte, Volkssouveränität, Recht, Entscheidungs- verfahren)
Ziele Stufen	„Selbst“-Lernen Ich-Kompetenz	soziales Lernen soziale Kompetenz	Politik-Lernen Demokratie- Kompetenz
Grundschule	xxx	xx	x
Sekundarstufe I	xx	xxx	x
Sekundarstufe II	x	xx	xxx

Quelle: Gerhard Himmelman, Demokratie Lernen 2001, S. 269

Stufentheoretisches Modell

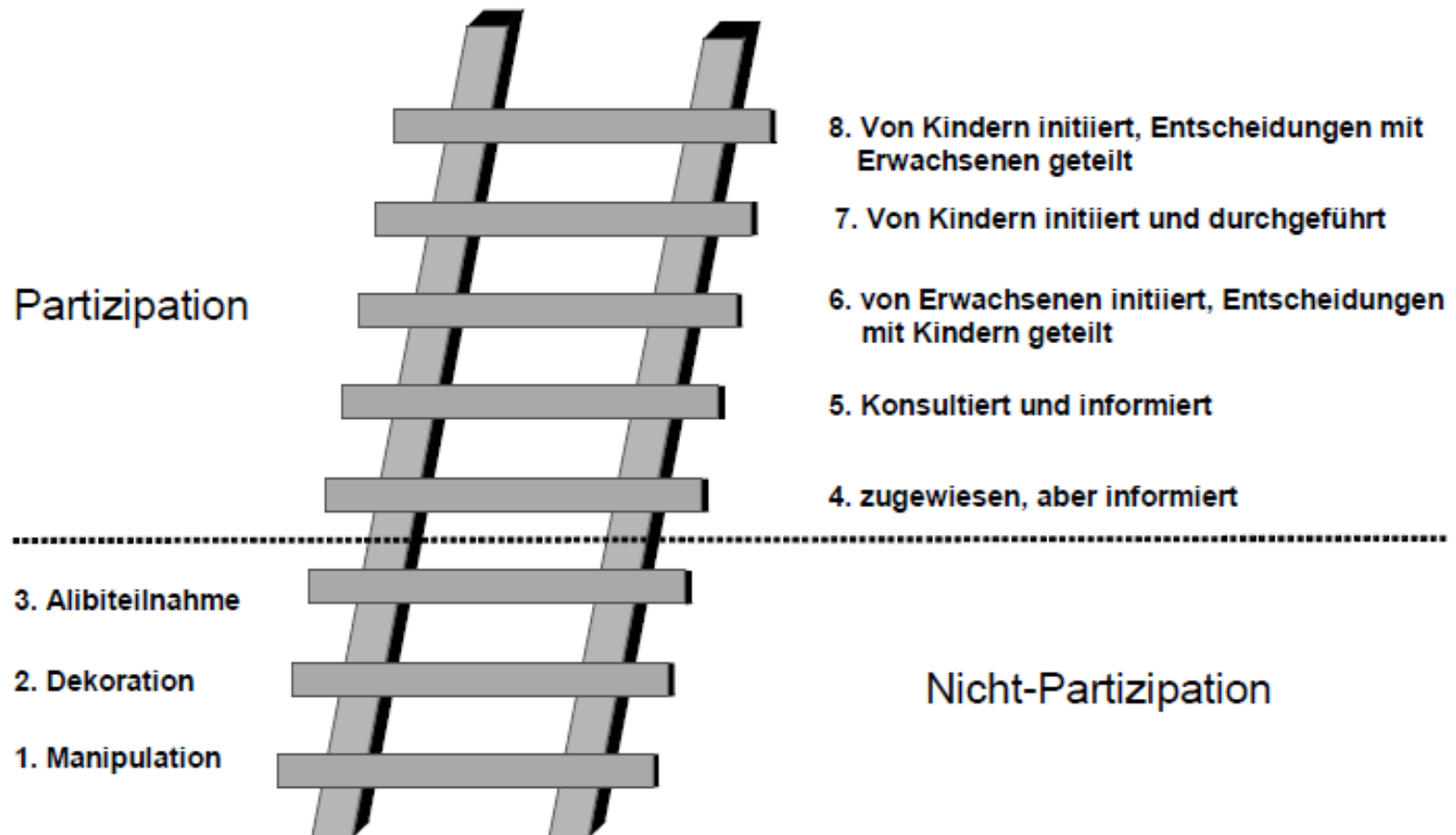
Demokratie	Lebensform (personale, soziale, moralische Voraussetzungen)	Gesellschaftsform (Pluralismus, Konflikt, Konkurrenz, Öffentlichkeit, Zivilgesellschaft)	Herrschaftsform (Demokratie/Politik Macht, Kontrolle Menschenrechte, Volksouveränität, Recht, Entscheidungs- verfahren)
Stufen der Sozialisation	„Selbst“-Lernen Ich-Kompetenz	soziales Lernen soziale Kompetenz	Politik-Lernen Demokratie- Kompetenz
Kinder & Jugendliche	xxx	xx	x
Jugendliche & Kinder	xx	xxx	x
Jugendliche & Erwachsene	x	xx	xxx

Quelle: eigene Darstellung – angelehnt an Gerhard Himmelmann, Demokratie Lernen 2001, S. 269

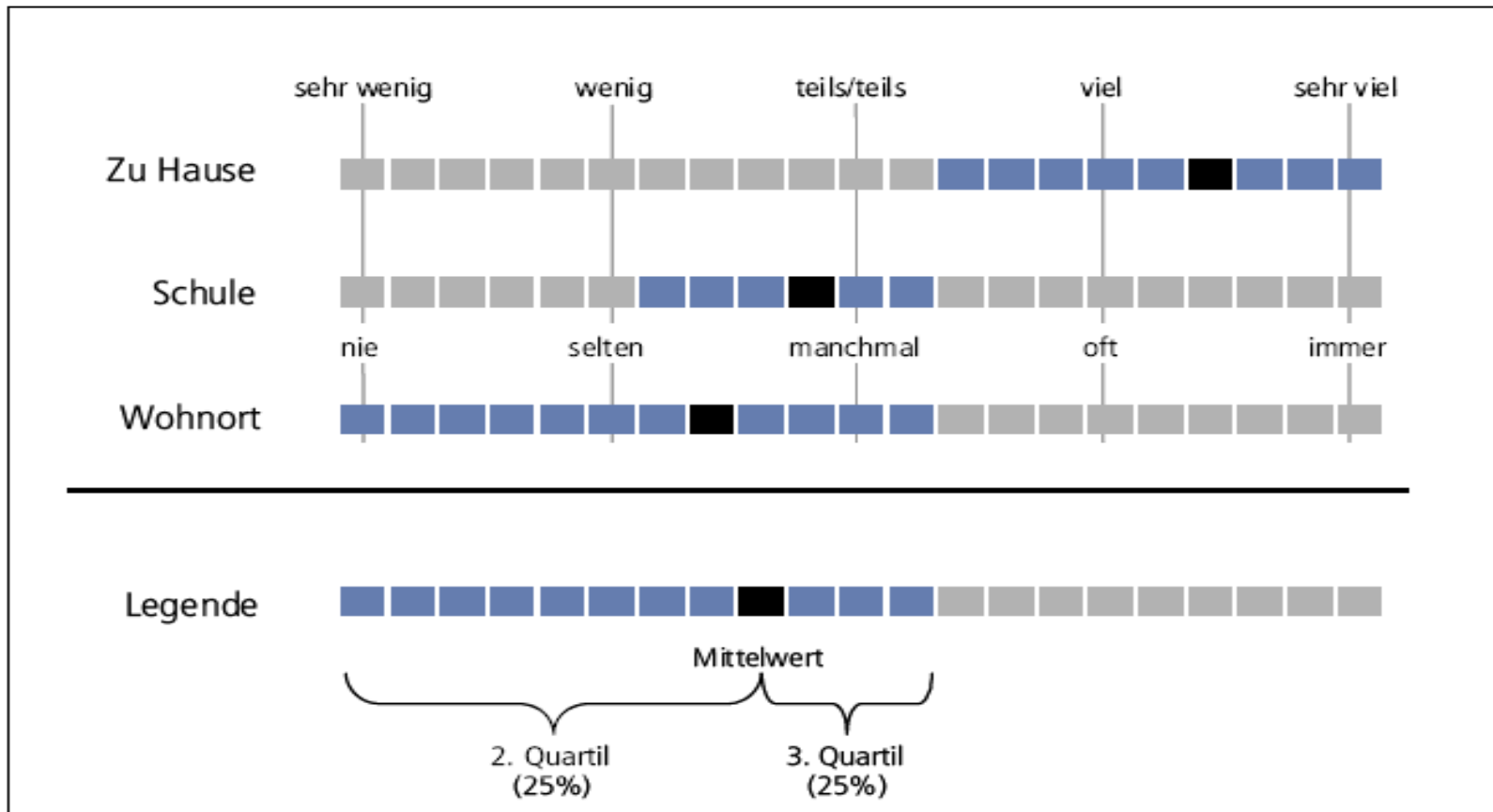
„Politische Partizipation umfasst – salopp gesagt – alle Aktivitäten von Bürgern mit dem Ziel politische Entscheidungen zu beeinflussen. Dazu gehören nicht nur die Beteiligung an Wahlen, sondern auch Aktivitäten wie Unterschriften sammeln, Demonstrationen oder Boykottieren von Produkten. Politische Partizipation betrifft bestimmte Verhaltensweisen: Sich für Politik zu interessieren oder politische Fernsehsendungen anzuschauen sind hingegen keine Form der politischen Partizipation.....Ohne politische Partizipation wäre eine Demokratie unvorstellbar, da sich Demokratie auf das *Regieren durch die Bürger* bezieht.....Wer Demokratie sagt, meint Partizipation.“

Jan W. van Deth, in: Kaina/Römmle (Hrsg.), Politische Soziologie, 2009, S. 141

Partizipationsleiter (Roger Hart)

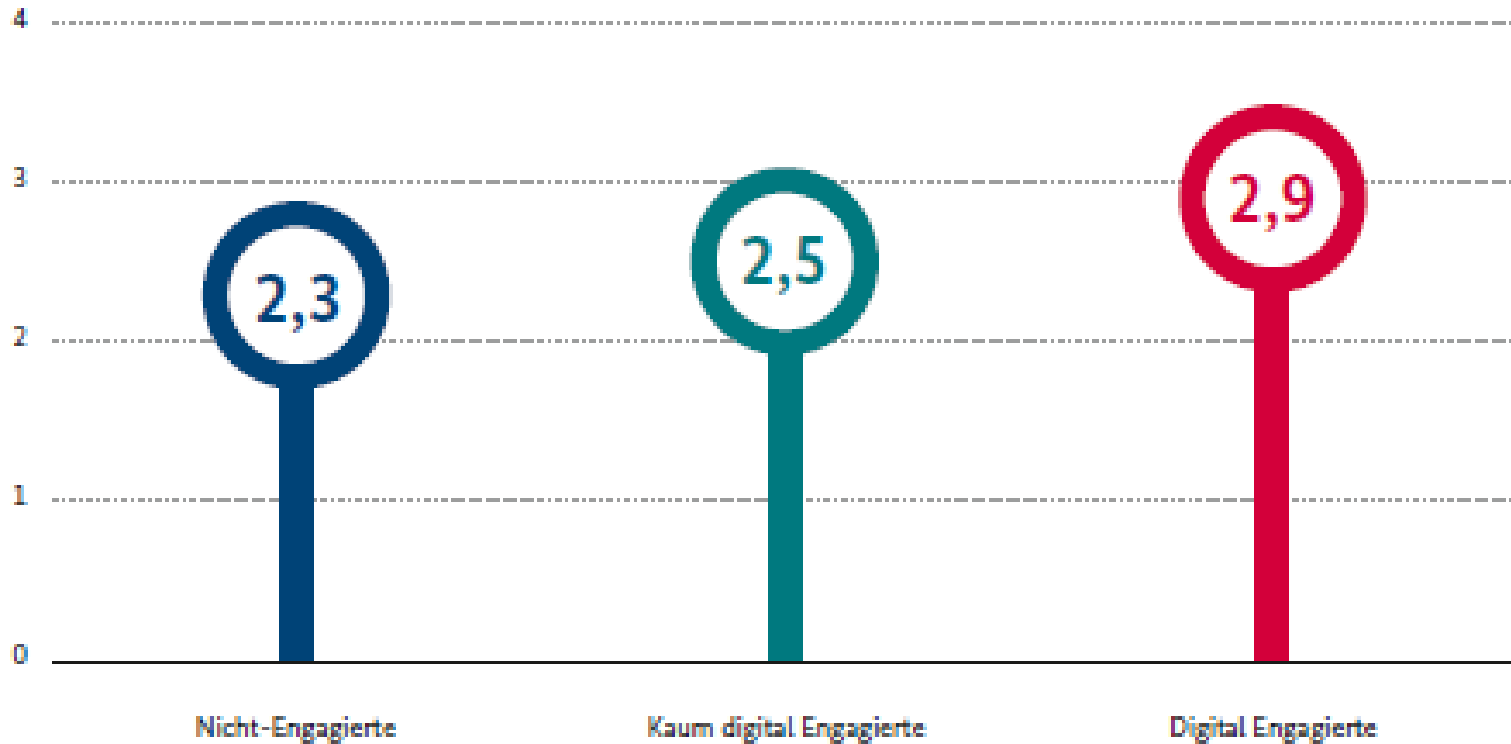


Selbsteinschätzung von Mitwirkung



Quelle: Bertelsmann Stiftung, Kinder- und Jugendpartizipation 2005, S. 23

Selbstwirksamkeit/digitales Engagement



Junges Engagement im Digitalen Zeitalter
Dritter Engagementbericht 2020. Zentrale Ergebnisse, S. 16

- Bertelsmann Stiftung (2005): Kinder- und Jugendpartizipation in D
- Benedikt Widmaier (2020): Demokratieförderung und/oder Politische Bildung, online: <https://profession-politischebildung.de>
- BMFSFJ (Hrsg.) (2020): 17. Kinder- und Jugendbericht
- BMFSFJ (Hrsg.) (2020): Dritter Engagementbericht
- Benedikt Widmaier (2019): Verschärfter Konkurrenzkampf? Politische Bildung im Spannungsfeld extremismuspräventiver Anforderungen und professioneller Selbstbehauptung
- Gerhard Himmelmann (2004): Demokratie-Lernen: Was? Warum? Wozu?
- Die Bundesregierung (2016): Strategie der Bundesregierung zur Demokratieförderung und Extremismusprävention
- Benedikt Widmaier (2012): Außerschulische politische Bildung nach 1945 – Eine Erfolgsgeschichte?, in: Aus Politik und Zeitgeschichte, 46-47/2012
- Benedikt Widmaier/Peter Zorn (Hrsg.) (2016): Brauchen wir den Beutelsbacher Konsens, hrsg. von der Bundeszentrale für politische Bildung

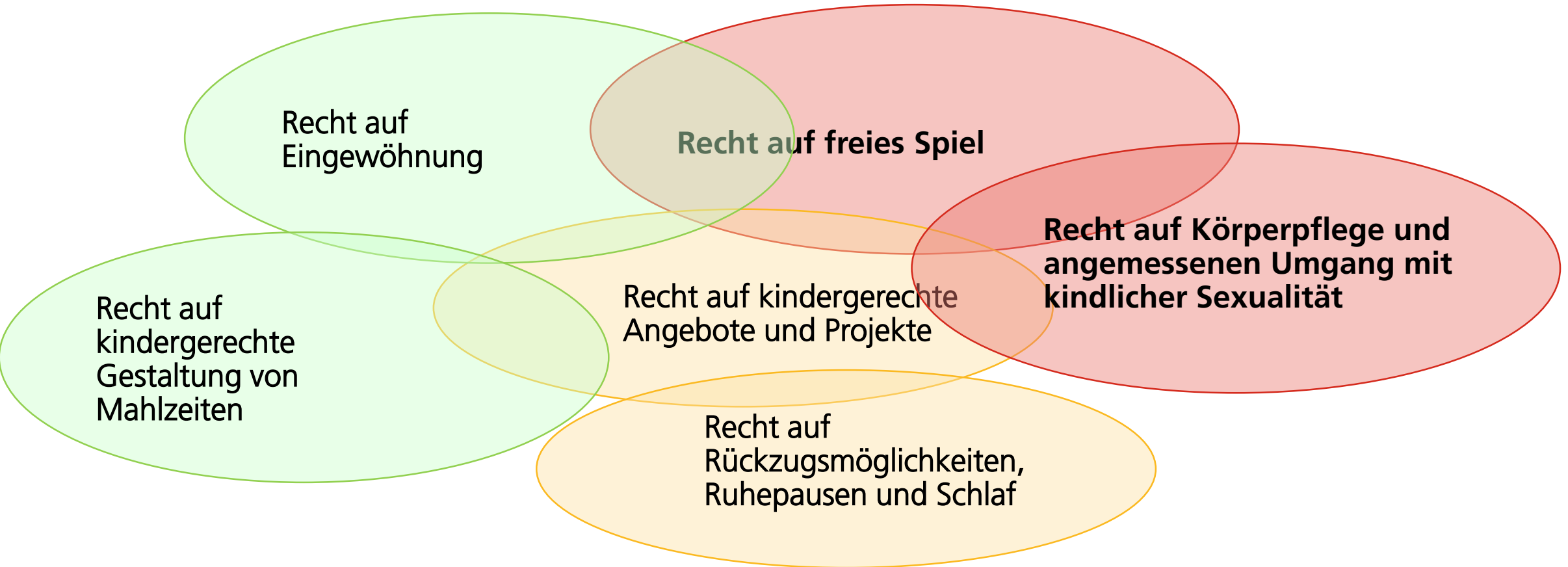
Demokratiebildung von Anfang an

Persönlichkeit, Selbstbestimmung und aktive Teilhabe der Kinder
am Gemeinschaftsgeschehen in ihrer Kita

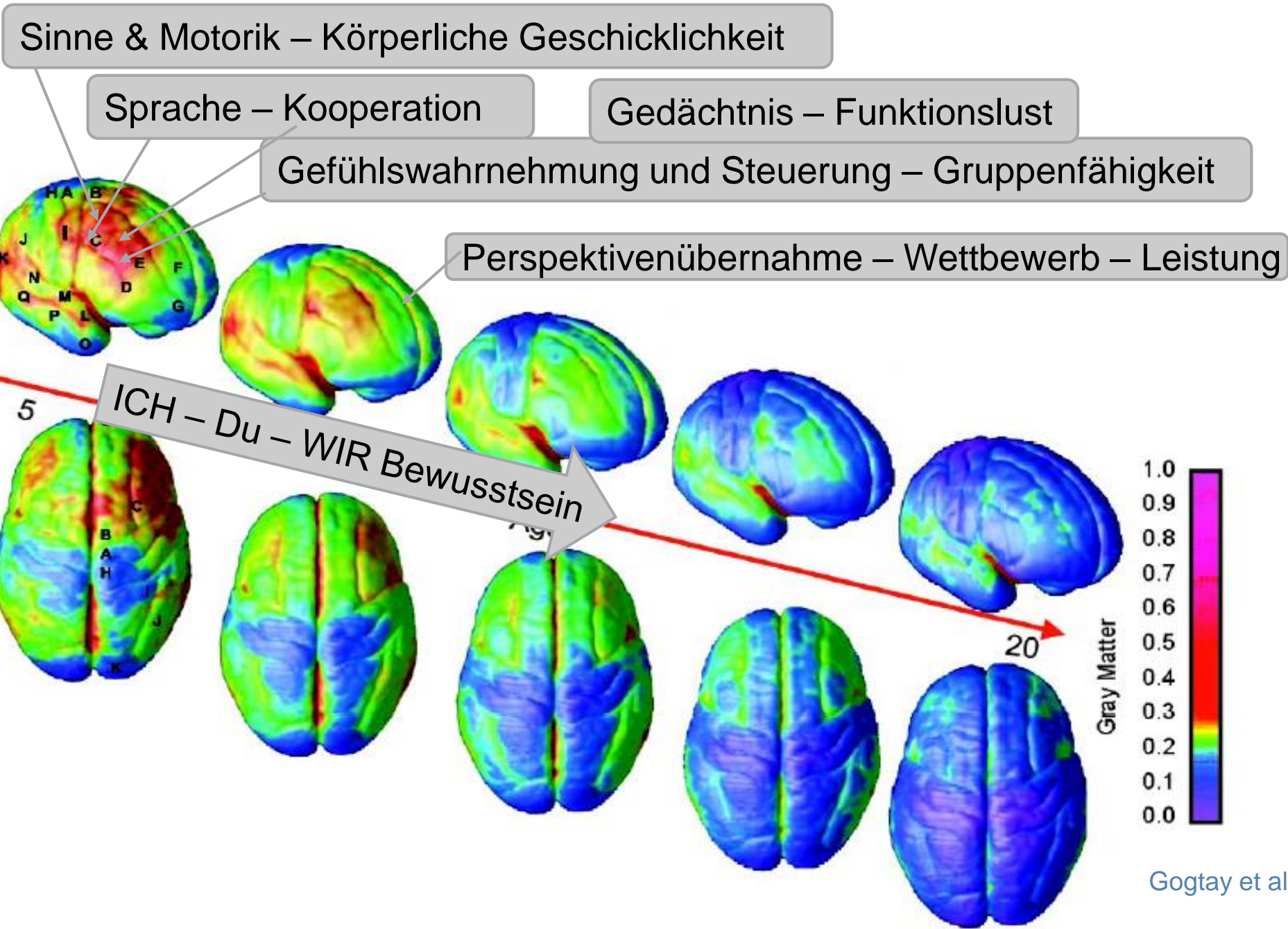
Dr. Beata Williams



Gesetze und pädagogische Pflicht – Begründung des Kita-Alltags



§ 45 Absatz 3 Nr. 1 SGB VIII – Unterstützung des Kindes seine eigenverantwortliche, gemeinschaftsfähige Persönlichkeit zu sein



Sekundäre Bindungen als Schutz gegen widrige Lebensumstände (Spangler & Zimmermann 2012)

Erzieherin-Kind-Bindung – Einfluss soziale & emotionale Kompetenzen (Glür 2012) Grossmann & Grossmann 2014)



Erzieherin-Kind-Bindung & Akzeptanz von Regeln, Bereitschaft Instruktionen anzunehmen (deSchipper, & et al

2006, Glür 2012) —

Kooperationsbereitschaft bis hin zu

Bildungsbereitschaft & akad. Fähigkeiten/bei

hoher Prozess- und

Strukturqualität (Peisner & Feinberg 2001)

Für KiTA haben wir im Moment erste Korrelationsstudien

Kultur der Kleinsten (1 – 3 J.)

Die Grundidee: Ganzheitlich, eigenständig - quer durch den Alltag

Sekundäre Bindung, wertschätzende Wärme
und geteilte Aufmerksamkeit im freien Spiel



Selbstbestimmung und Funktionslust der 4 - 6 Jährigen

Differenzierter Blick auf jedes Kind & seine wachsenden Partizipationsfähigkeiten

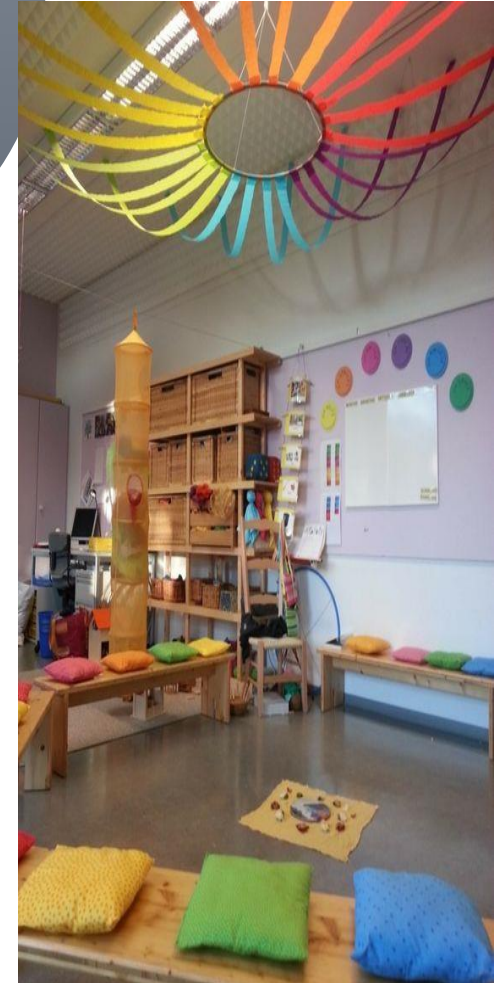
Zunehmende Fähigkeiten in Gemeinschaft eigenständig mit anderen zu leben und zu entscheiden

- **Regeln zu erkennen, auszuhandeln und zu befolgen**
- **Bedürfnisse, Gefühle und Gedanken verbal auszudrücken und Beziehungen zu entwickeln**
- **Aufgaben gern zu übernehmen, Probleme zu lösen, kreativ zu spielen, Impulse besser und besser zu regulieren**

Teilhabe aller – Raumgestaltung

Stadt Ulm

ulm



Vorbereitung des Parlaments und der Kinder zu Inhalten der Wahlen

Pädagogisches Team filtert die Ideen



*Wir bleiben im Dialog und
Wertschätzung
füreinander...*

Stadt Ulm

ulm

Stadt Ulm
Fachbereich
Bildung und Soziales

ulm

BILDUNG Qualität

Vielfalt, Unterschiedlichkeit und Gemeinsamkeit

Trägerübergreifende Qualitätskriterien für Kindertageseinrichtungen
in Ulm unter besonderer Berücksichtigung einer Inklusion und Diversität
beachtenden Entwicklungsbegleitung



Stadt Ulm
Fachbereich
Bildung und Soziales

ulm

BILDUNG Sprache

Alltagintegrierte, ganzheitliche Sprachbildung und
Sprachförderung in Ulmer Kindertageseinrichtungen –
ein trägerübergreifendes Konzept



Demokratiebildung in Schulen

Der Leitfaden Demokratiebildung
des Kultusministeriums BW in
Theorie und Praxis

Bildungsforum Ulm, 15.4.2021

Robert Feil, Landeszentrale für politische Bildung
Baden-Württemberg, Fachbereich Schule & Bildung



<https://km-bw.de/Schule/Demokratiebildung>



1

Demokratiebildung – warum eigentlich?

2

Ausgangspunkte und Modellbildung

3

Bausteine, Handlungsfelder und Leitprinzipien von Demokratiebildung

4

Möglichkeiten zur Implementierung

1

Der Storch bringt keine Demokratinnen/Demokraten und sie fallen auch nicht vom Himmel!



- Interesse für Politik
- Wissen über Demokratie und Politik
- Interessen gewichten und formulieren
- Motivation zur Beteiligung
- Selbstbewusstsein
- Selbstwirksamkeitsgefühl
- Ambiguitätstoleranz
- Akzeptanz von Regeln und Mehrheitsentscheidungen
- ...

Anspruchsvolle Rolle für
Staatbürgerinnen und
Staatsbürger:

Demokratiekompetenzen
müssen erlernt und trainiert
werden!

Herausforderung für Politik:

Demokratie muss ihre
Bürgerinnen und Bürger
immer wieder erneut
gewinnen!

Was wissen Schülerinnen und Schüler
über Demokratie und Geschichte?

Zustimmung zu Statements in Prozent

Der NS war keine Diktatur.

Die DDR war keine Diktatur.

Die BRD vor der WV war keine Demokratie.

Die BRD nach der WV ist keine Demokratie.

Gleiche Menschenrechte in allen vier Regimen

10 %

20 %

30 %

40 %

hoch

90 %

mittel

83 %



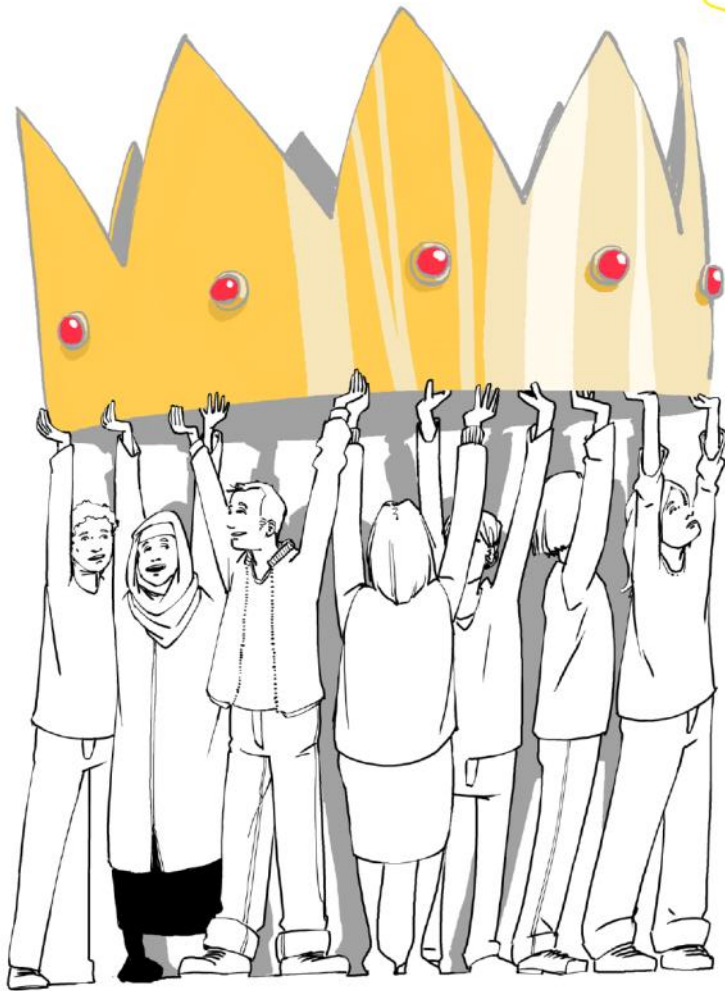
58 %

niedrig

32 %

sehr niedrig

2 Demokratiebildung ...

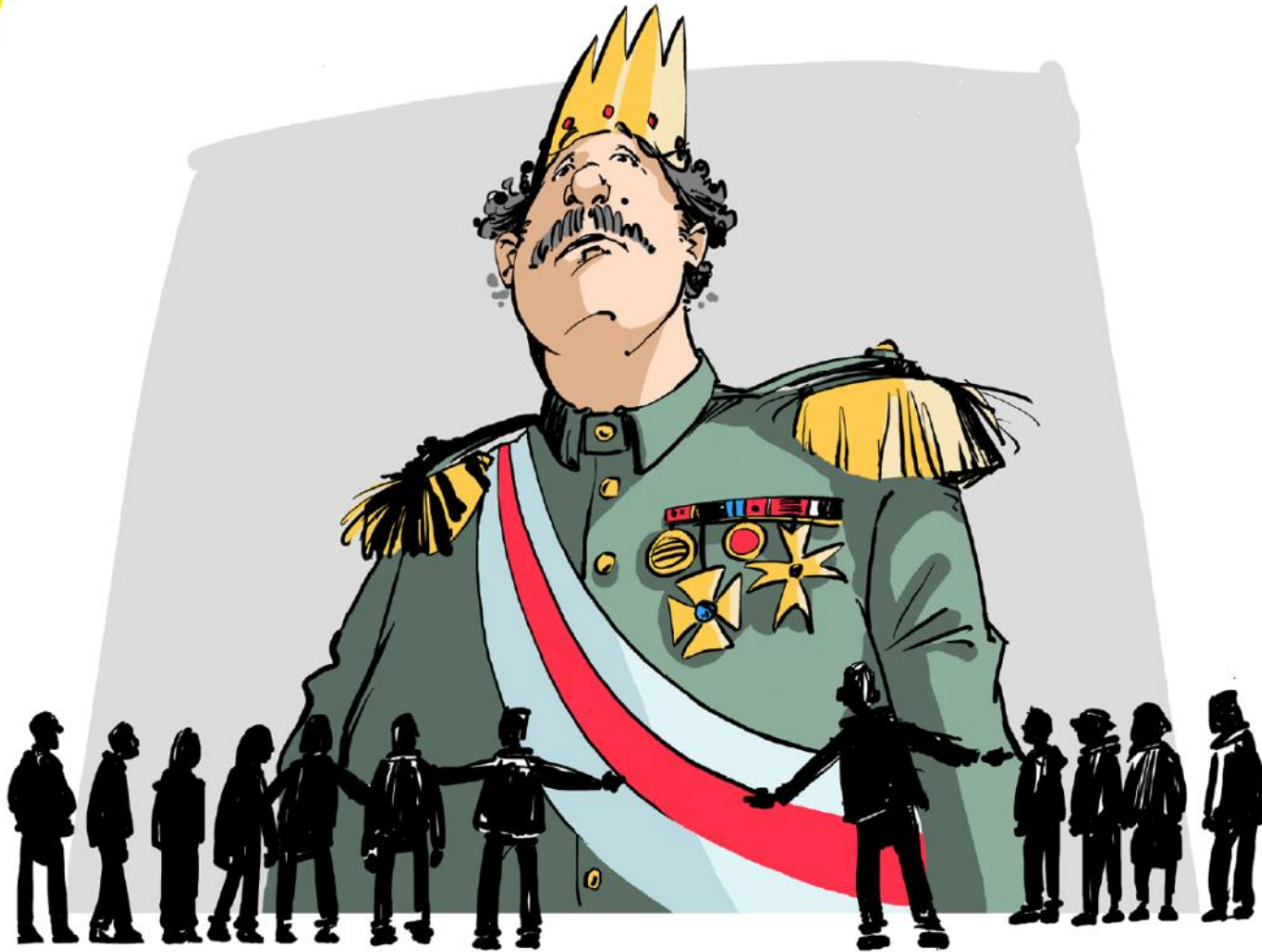


- Bedeutung von Grund- und Menschenrechten
- Schutz vor staatlicher Willkür
- Möglichkeiten zur Beteiligung
- Streit um den richtigen Weg
- Selbstbestimmung, Freiheit, Gerechtigkeit, Sicherheit
- Pluralismus als Kernelement von Demokratie

als „Demokratie-Marketing“

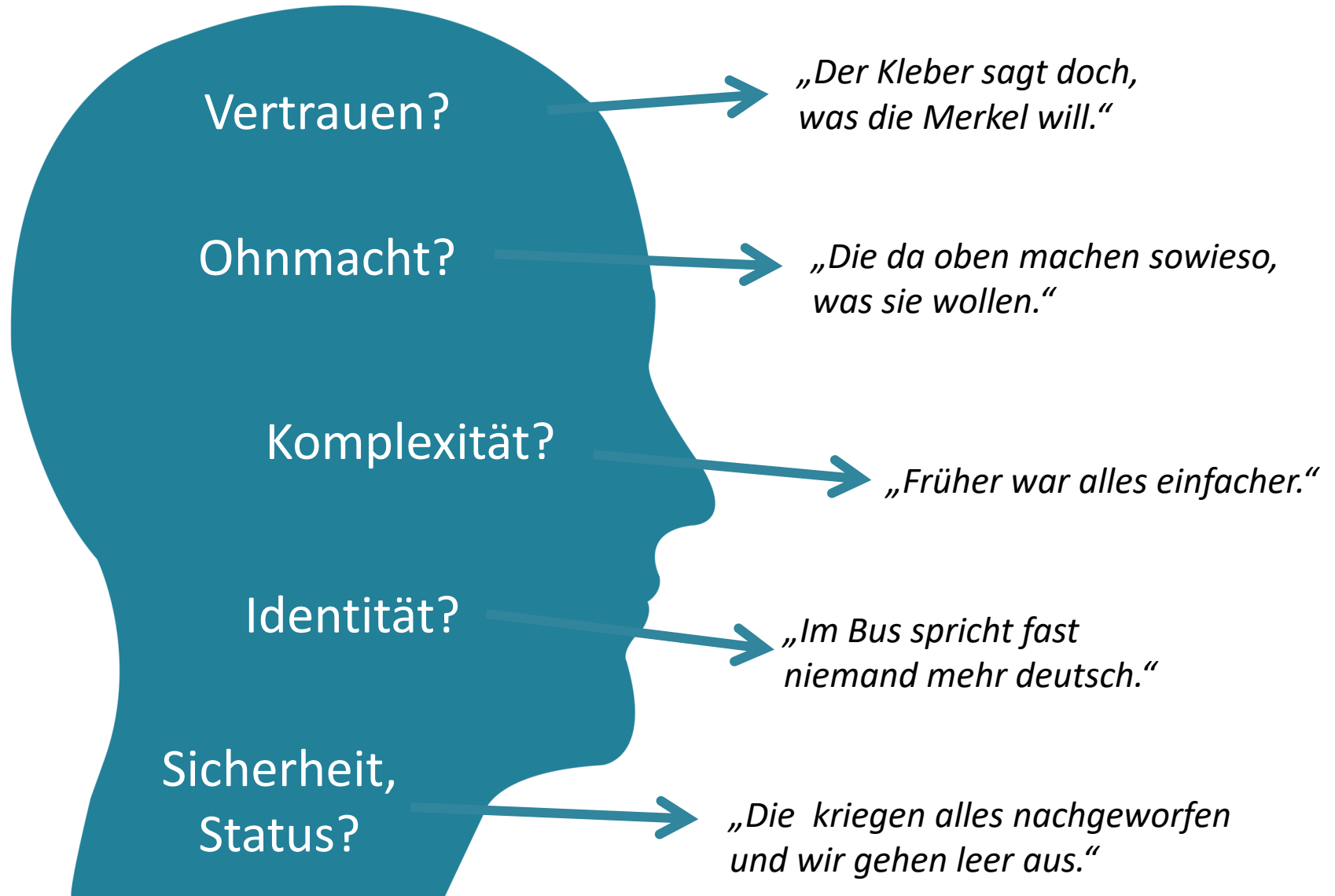
Demokratiebildung ...

2



als Präventionskonzept

Druck und Unsicherheiten...



Gesellschaftlicher Zusammenhalt und Unterstützung von Demokratie

Basis- und Orientierungs-/Deutungswissen

Positive Selbstkonzepte und Beteiligungskompetenz

Sozialkompetenz

Medienkompetenz

Identitätsangebote abseits von Abwertungsideologien

Integration in rationale Diskurse

Bestimmungsfaktoren für Demokratiebildung

LEITPRINZIPIEN

Leitprinzipien

- ✓ **Perspektivenvielfalt und Kontroversität**
- ✓ **Eigenständige Urteilsbildung und Überwältigungsverbot**
- ✓ **Lebensweltbezug und Handlungsorientierung**
- ✓ **Lerngruppenorientierung und Elementarisierung**
- ✓ **Kognitionen und Emotionen**

Bestimmungsfaktoren für Demokratiebildung

HANDLUNGSFELDER

Handlungsfeld 1
Demokratiebildung im
Fachunterricht

Handlungsfeld 2
Demokratiebildung als
fächerübergreifender Ansatz

Demokratiebildung als ganzheitliche Aufgabe ...

Handlungsfeld 3:
Demokratiebildung in der
Schulkultur/-entwicklung

Handlungsfeld 4:
Demokratiebildung mit
externen Partnern

Schule für Demokratie, Demokratie für Schule

Demokratiebildung als ganzheitliche Aufgabe ...

Handlungsfeld 1: Demokratiebildung im Fachunterricht

- Hervorgehobene Rolle des Politikunterrichts (Kapitel 4a)
- Fächersteckbriefe: Schnittflächen und Verbindungen zwischen einzelnen Fächern und Demokratiebildung
- Anregungen und Impulse zur Umsetzung
- Keine „on top“-Kompetenzen
- Sensibilisierung: den Blick auf „das Politische“ schärfen
- Lehrerbildung: Kompetenzen im Umgang mit „dem Politischen“ stärken (s. Kapitel 3d)

Demokratiebildung als ganzheitliche Aufgabe ...

Handlungsfeld 2: Demokratiebildung als fächerverbindender/-übergreifender Ansatz

- Erschließung unterschiedlicher Zugänge (kognitiv, kreativ, medial, künstlerisch, emotional...)
- Im Leitfaden: Projektbeispiele
- Projekt- und Produktorientierung
- Perspektivisch: Weitere Beispiele und Materialien auf dem Landesbildungsserver und bei der LpB
- Desiderat: stärkeres Gewicht in der Lehrerbildung

Demokratiebildung als ganzheitliche Aufgabe ...

Handlungsfeld 3: Demokratiebildung in der Schulkultur

- Schulkultur als Ausformung von Kommunikation und Interaktion innerhalb von Schule
- Prüfsteine für eine demokratische(re) Schulkultur (Strukturen, Prozesse, Inhalte)
- Desiderate und Anregungen: Feedback- und Beteiligungskultur; Demokratiebildung als Inhalt und Gegenstand auf Schulebene
- Andocken an Schnittflächen-Konzepte: BNE/Globales Lernen, Antirassismus, Friedensbildung, Interkulturelle Bildung...)

Demokratiebildung als ganzheitliche Aufgabe ...

Handlungsfeld 4: Demokratiebildung mit externen Partnern

- In den Bildungsplänen verankert
- Berührungspunkte zu zivilgesellschaftlichem Engagement und „Vorbildern“
- Authentische Lernorte; unmittelbare Beziehung zwischen Lernort und Lerngegenstand
- Aufbrechen traditioneller Unterrichtsformate
- Wichtige Partnereinrichtungen auf Landesebene

Robert Feil und Mónica Selmecci (Hrsg.)



Materialien für Demokratiebildung
in der Grundschule und Sekundarstufe I

 ipunkt

lpb
Landeszentrale
für politische Bildung
Baden-Württemberg

Danke für...

... Ihre Perspektiven

SERVICESTELLE

KINDER- UND JUGENDBETEILIGUNG

BADEN-WÜRTTEMBERG

INFORMATIONEN ZUR SERVICESTELLE



Die Servicestelle ...

... berät

... qualifiziert

... vernetzt

... würdigt

seit dem 1.5.2018

Demokratiebildung außerhalb der institutionellen Bildung.

Beteiligung junger Menschen als Kern der Demokratiebildung?!

Partizipation ist zunächst also eine **grundsätzliche Handlungsweise** der Umsetzung von Bildungsorientierung.

Darüber hinaus ist sie aber auch ein **eigenes Bildungsthema: nämlich der Einübung demokratischen, sozialkooperativen Entscheidens und Handelns mit anderen.**

Politische Bildung als „Demokratie lernen“ beginnt nicht erst mit der Volljährigkeit – **politische Bildung beginnt mit der Geburt.**

Dieses geschieht **nicht durch kognitiven Wissenserwerb** sondern **in erster Linie durch die Erfahrung demokratischen Handelns.**

Aus der Zeitschrift KiTa spezial 3/2006, Thema:
Partizipation als Querschnittsaufgabe, Hrsg.: Rüdiger Hansen.
Rüdiger Hansen, Raingard Knauer, Benedikt Sturzenhecker: **Bildung und Partizipation**

Beteiligung durch Bildung



Bildung durch Beteiligung

EIN BLICK AUF BETEILIGUNG ...

Beteiligung junger Menschen als Kern der Demokratiebildung?!

- Ulm 15.04.2021

Beteiligung/Partizipation

=

Subjekt  Umwelt

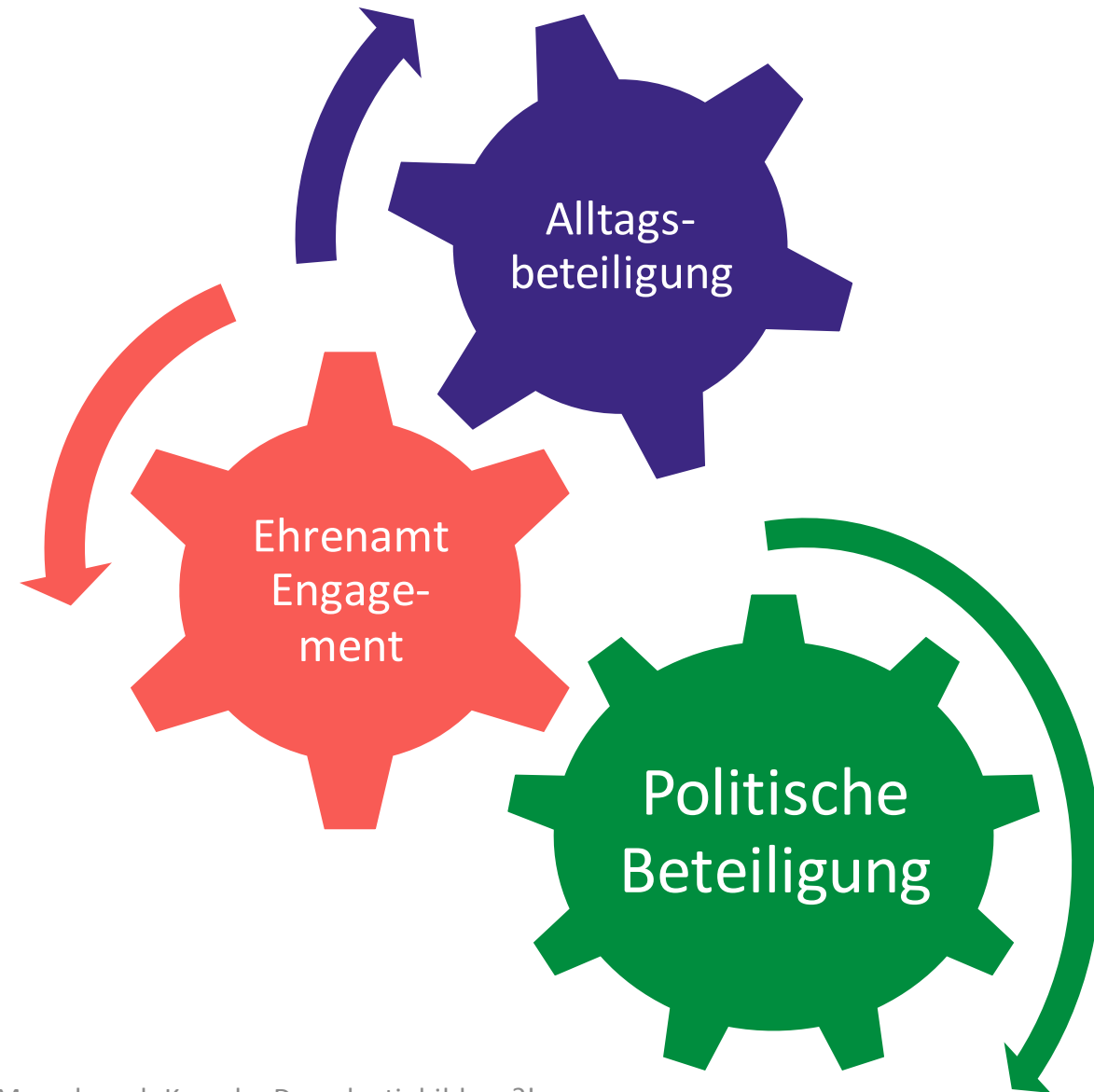
=

Kommunikation/Interaktion

Ein- und Abgrenzung

Entscheidungen

Was ist Beteiligung?



Warum
beteiligen?



Innovation
Identifikation
Entwicklung
Recht
Kulturelle Kompetenz
Integration
gemeinsam

(1) Die Gemeinde **soll Kinder** und **muss Jugendliche** bei Planungen und Vorhaben, die ihre Interessen berühren, in angemessener Weise beteiligen. Dafür sind von der Gemeinde **geeignete Beteiligungsverfahren** zu entwickeln. Insbesondere kann die Gemeinde einen **Jugendgemeinderat** oder **eine andere Jugendvertretung** einrichten. Die Mitglieder der Jugendvertretung sind ehrenamtlich tätig.

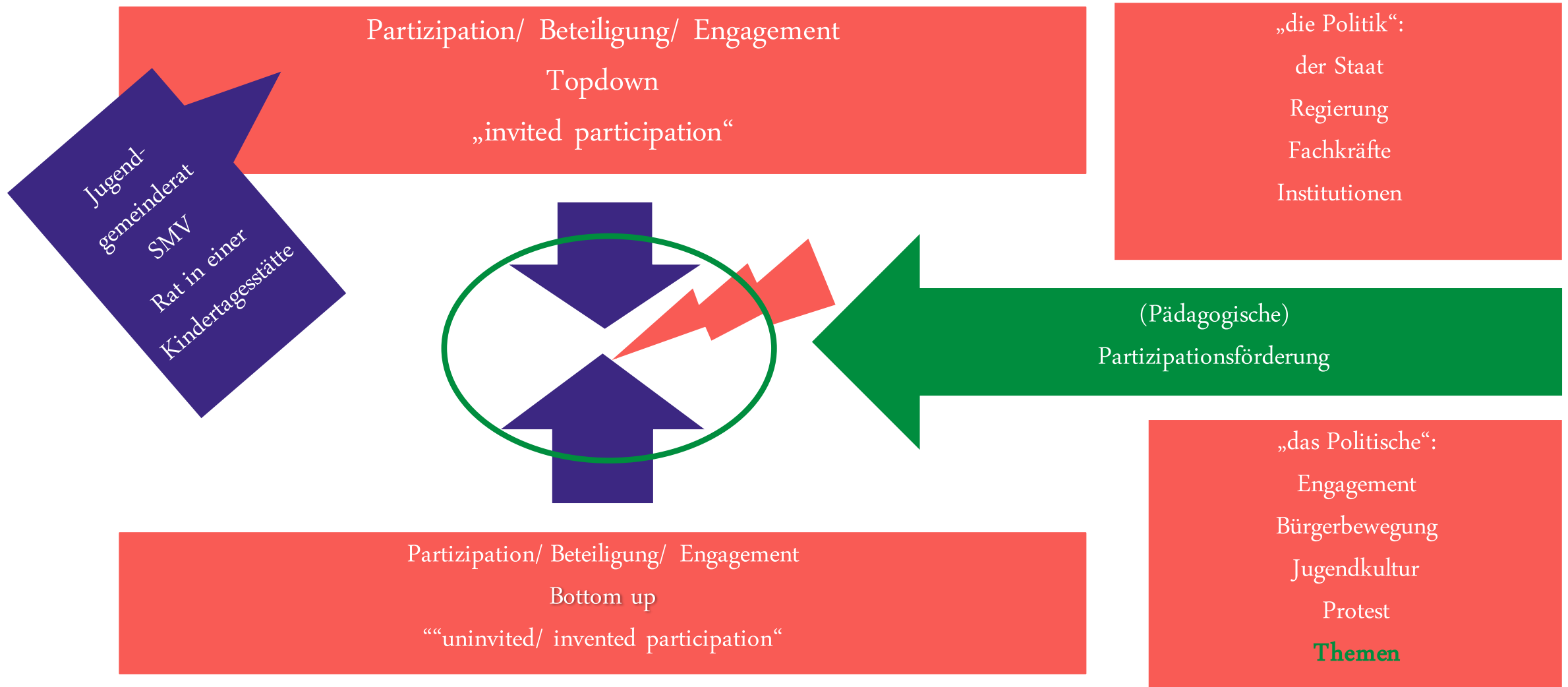


SGB VIII, UN Kinderrechtskonvention, Baurecht § 1 Abs. 6 Nr. 3 BauGB, Schulrecht BW §62ff,
Diskussion Kinderrechte ins GG

MOTIVATION JUNGER MENSCHEN

1. Beziehung – Freundschaften, Spaß
2. Kompetenzerwerb – Bildung
3. Helfen/Gemeinwohl
4. Verantwortungsübernahme
5. Anerkennung
6. Identitätsbildung /Problemlösung
7. Macht/Durchsetzung eigener Interessen
8. Verwertung in der Zukunft

Aus „Beteiligt sein“; Moser Sonja VS Verlag 2010

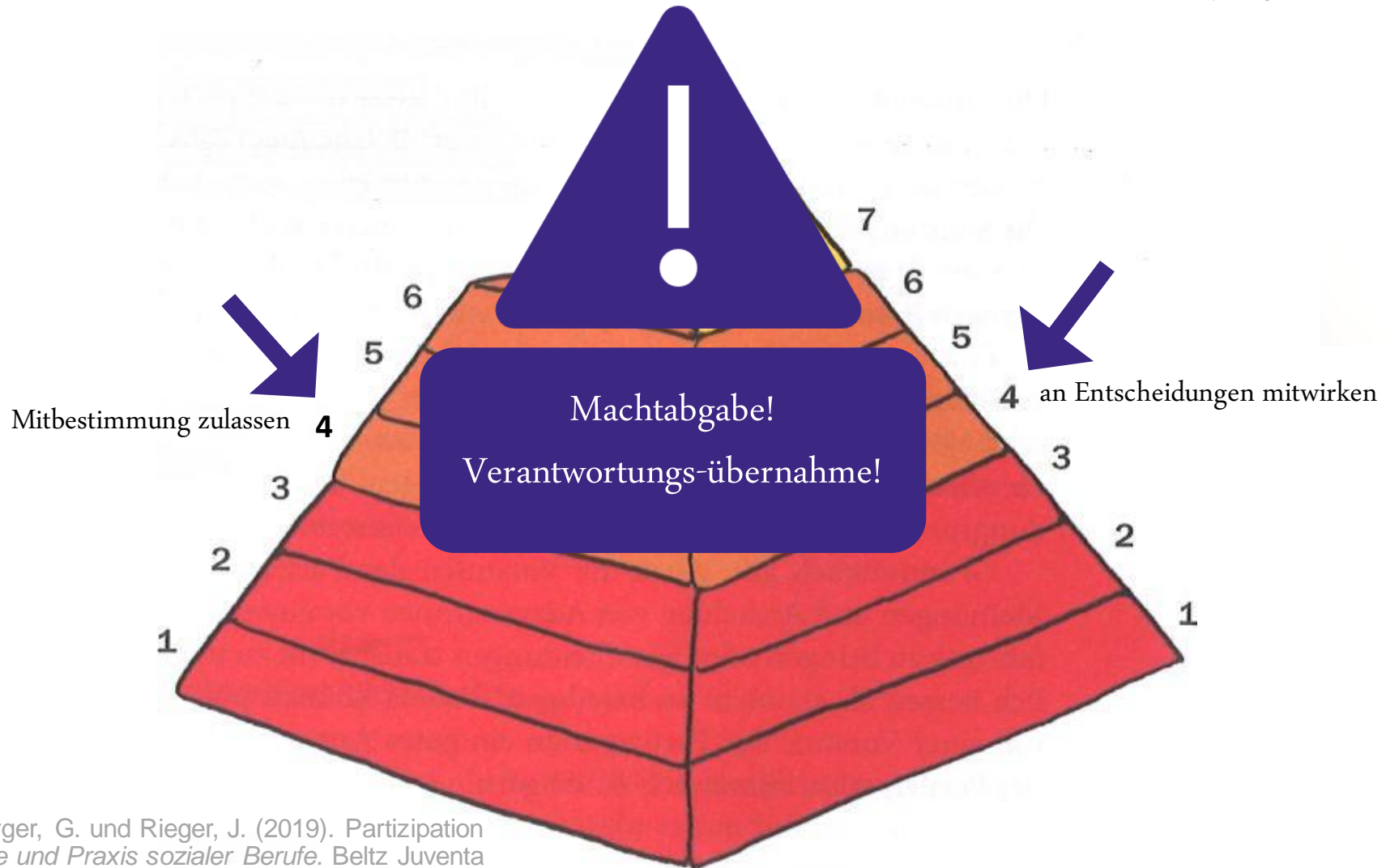


Frei nach Wehling, P. (2012): From invited to uninvited participation (and back)? Rethinking civil society engagement in technology assessment and development. In: Poiesis & Praxis, 9. Jg., H. 1-2, S. 43-60.

Erwachsene/
Institutionen



junge Menschen





- **Diversität der Beteiligungsformate**
- **Kooperation und Akteure mitdenken**
(Schule, Vereine, Kita, Familienzentren ...)
- **Kreativ werden!**
- **Im Alltag beteiligen**
- **...**
- **Junge Menschen fragen!**
#kompetentundsexy

BEWEGT WAS!

SERVICESTELLE

KINDER- UND JUGENDBETEILIGUNG

BADEN-WÜRTTEMBERG

MENSCHEN UND KONTAKTE

Caroline Zielbauer (LJR)
(0711) 16 44 72 7
zielbauer@kinder-jugendbeteiligung-bw.de



Johanna Probst (LKJ)
(0711) 95 80 28 26
probst@kinder-jugendbeteiligung-bw.de



Thorsten Gabor (LAG JSA)
(0711) 16 56 33 2
gabor@kinder-jugendbeteiligung-bw.de

